

SCHWAADLAPPE



FC vs. VfL Osnabrück • Dienstag, 15.04.2008 • Nummer 15

Hallo FC-Fans,

leider können wir im heutigen „Schwaadlappe“ keinen Derbysieg resümieren, auch wenn uns der Ausgleich in der Nachspielzeit zum moralischen Sieger erklärte. Auch ein Sieg beim Tabellenschlusslicht Paderborn blieb uns verwehrt. Umso erstaunlicher, dass unser FC nach diesen zwei sieglosen Spielen nach wie vor auf einem Aufstiegsplatz steht.

Nicht wenige unter Euch werden das Stadion heute erst in letzter Minute erreichen, andere kommen zu spät oder müssen ihrem Verein arbeitsbedingt fern bleiben. Eine dermaßen fanunfreundliche Anstoßzeit ist für uns als aktive Fans nicht tragbar und wird – wie immer an solchen Spieltagen – nicht unkommentiert bleiben. Weitere Infos zum Thema findet Ihr nach den obligatorischen Spielberichten in diesem Flyer. Außerdem verlieren ein paar Worte zu unserer Freundschaft zu den „Supras Auteuil“ aus Paris und die Themen des aktuellen „Erlebnis Fussball“ werden ebenso vorgestellt. Aufgrund der Anstoßzeit sei an dieser Stelle noch einmal erwähnt, dass Ihr den „Schwaadlappe“ nach den Heimspielen auch immer auf unserer Internetseite unter www.wh96.de findet.

Auf zum nächsten Heimsieg!

.....

Rückblick: FC – Bor. M'gladbach 1:1

Bereits Wochen vor dem eigentlichen Spieltag ging das Derby für uns los. Durch die Jubiläums-Choreo gegen 1860 München blieb uns nicht mehr viel Zeit für die Vorbereitung des Derbyspektakels. So stemmten wir den Aufwand für die Kurvenshow in nur vier Wochen.

Rückblickend sind wir mit dem Ergebnis zufrieden und können wieder einmal behaupten, dass sich die Arbeit gelohnt hat. An dieser Stelle seien ein paar Daten genannt. Über 12.000 rote und weiße Luftballons wurden von uns auf der gesamten Tribüne ausgelegt. Dazu verteilten wir säckeweise Konfetti und über 2.000 Klorollen im Oberrang. Das Banner im Oberrang hatte eine Länge von 123 Metern und war stolze 5 Meter hoch. Mittels Holzkonstruktionen kamen die Figuren und Logos in der Choreo auf eine Höhe von bis zu 10 Metern. Im Oberrang hing bis zum Beginn der Choreo folgendes Banner: „Spieler von heute – Spieler von einst...“ Die Hauptelemente der Aktion lieferten schließlich den passenden Antwortsatz: „Was bleibt sind wir Fans, das Herzstück des Vereins!“ Die Umsetzung hat sehr gut funktioniert und insgesamt „stand“ die Choreo fast zehn Minuten. Einziges Manko war die fehlende Koordination beim Werfen der Klorollen. Der optische Effekt konnte leider nur teilweise erreicht werden, da viele Rollen bereits vor dem angekündigten Countdown über unsere Mikroanlage geworfen wurden. Beim nächsten Mal kann das noch besser funktionieren. Grundsätzlich möchten wir Euch ebenso bitten, während dem Ablauf einer Choreo auf eigene Fanutensilien zu verzichten und vielmehr die ausgelegten Materialien zu verwenden, sofern Euer Bereich Bestandteil der Aktion ist. So kann das gewünschte Motiv bzw. Muster optimal dargestellt

werden und in den kommenden 90 Minuten können die eigenen Fahnen dann umso mehr zum Einsatz kommen. Unsere Mannschaft trat von Beginn an kämpferisch und spielstark auf, verpasste aber den Führungstreffer und musste nach einer halben Stunde das 0:1 hinnehmen. Die Halbzeitpause kam unseren Jungs gelegen und zum Glück fing man sich nach dem Wechsel wieder, ohne jedoch zwingend auf den Ausgleich zu drängen. Erst in der Schlussphase sprang der Funke noch einmal von den Rängen auf den Rasen über und so kam es noch zum erlösenden Ausgleich – wenn auch durch Hilfe eines fragwürdigen Elfmeters.

In der Fanszene spürte man schon Tage zuvor, dass dieses Derby ein ganz besonderes werden würde. So explodierte das Stadion mit dem Anpfiff förmlich und die ersten 15 Minuten waren supporttechnisch wohl das Beste, was die Südkurve seit langer Zeit geboten hat. Leider passte sich die Stimmung mit der Zeit dem Spielverlauf an, dennoch können wir insgesamt zufrieden sein und auf dieser Leistung aufbauen. Der Stehplatzbereich platzte an diesem Montag aus allen Nähten und die nervigen Aufgänge waren kaum noch zu sehen. So sollte es immer sein! Die „roten Bereiche“ sehen nicht nur mies aus, sondern hemmen ebenso die Ausbreitung der Stimmung in der Kurve. Letztlich konnten wir zum Glück die drohende Derby-Niederlage abwenden und insgesamt ein sehr emotionsgeladenes Derby erleben, das unsere ganze Stadt elektrisiert hat und uns alle wenigstens für ein paar Tage aus dem tristen Zweitliga-Alltag heraus reißen konnte.



Rückblick: SC Paderborn 07 – FC 2:2

Stichwort Zweitliga-Alltag: zurück in der tristen Realität, genauer gesagt im Gästeblock in Paderborn.

Dort erwartete uns eine lang gezogene Gästekurve ohne Dach und auf der Heimseite noch nicht einmal ein Gegner, mit dem man sich gesanglich messen konnte. Alles in allem nicht die interessantesten Voraussetzungen für ein Auswärtsspiel. Der FC kam gut in die Partie und ging nach einer halben Stunde entsprechend in Führung. Diese hielt allerdings nicht lange und es stand wieder 1:1. Nach dem Wechsel brachte uns Antar erneut nach vorne, doch abermals ließ der Ausgleich nicht lange auf sich warten. Am Ende entwickelte sich das Spiel zu einem offenen Schlagabtausch. Letztlich blieb es beim 2:2 gegen den Tabellenletzten. Kurios, dass man mit diesem „Patz“ den dritten Aufstiegsplatz für sich behaupten konnte, da es die Konkurrenz an diesem Wochenende auch nicht besser konnte.

Die Unterstützung unserer Mannschaft war gerade in der 1. Halbzeit sehr ansprechend und ausdauernd. Erwähnens-



wert waren hierbei sicherlich die ausgelassenen Pogoeinlagen im Mittelteil des Blocks. In der 2. Hälfte ließ die Kurve leider etwas nach und gerade die äußeren Bereiche zogen nicht mehr mit.

Der Ausfall eines unserer Megaphone tat sein Übriges. Schließlich gaben auch noch die Felle der beiden mitgebrachten Trommeln ihren Geist auf, worunter die Stimmung merklich litt. Das zeigte uns erneut, wie wichtig gerade die

Trommeln für das Halten des Taktes sind.

Im Gegensatz zum letzten Auswärtsspiel in Offenbach fiel an diesem Abend das zurückhaltende Verhalten von Polizei und Ordnungsdienst auf. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, aber wenn man die Gegebenheiten in den Stadien regelmäßig kritisiert, kann das gerne einmal Erwähnung finden. Dementsprechend verlief der gesamte Tag zufrieden stellend für alle Beteiligten.

Supras Auteuil 1991

Vergangenen Freitag wird sich vielleicht der eine oder andere Mitgereiste über unser Verhalten gewundert haben. In der Mitte unseres Auswärtsbanners war statt unseres gewohnten Logos eine Faust zu sehen, im Block trugen unsere Mitglieder rot-blaue Schals und schließlich präsentierten wir auch noch ein französisches Spruchband auf dem Zaun („Nous sommes les Supras, nous sommes la Horde“; Wir sind die Supras, wir sind die Horde).

Grund für diese ungewohnten Bilder ist eine Freundschaft zwischen unserer Gruppe und den „Supras Auteuil“, einer Ultragruppierung aus Paris, die den PSG seit 1991 unterstützt. Seit nunmehr fünf Jahren besteht die Freundschaft der WH zu den Supras und im Rückblick auf diese Zeit können wir sagen, dass sich die freundschaftlichen Kontakte mit den Jahren stets ausgebaut haben und wir heute von einer wahren Bruderschaft sprechen können. Regelmäßig werden wir von unseren Pariser Freunden begleitet, auch gegen M'gladbach und in Paderborn standen Mitglieder der Supras an unserer Seite. Nach fünf Jahren aufrichtiger Freundschaft lag es uns also am Herzen, mit einigen symbolischen Gesten „merci“ zu sagen für eine schöne Zeit, die für unsere Gruppe eine Bereicherung in allen Belangen darstellte und hoffentlich noch lange Bestand hat. Für weitere Informationen zu den Supras Auteuil sei auf unser Heft „Mentalita Kölsch“ verwiesen.

In einer separaten Rubrik „Paris“ berichten wir stets über unsere Erlebnisse rund um die Spiele von Paris Saint-Germain. Letztlich sei auch noch die Internetseite der Supras erwähnt: www.supras91.net. Zumindest für die zahlreichen imposanten Fotos sollte sich ein Besuch auch ohne Französisch-Kenntnisse lohnen.

Nous sommes les Supras, nous sommes la Horde!



Fußball ist im Stadion, nicht im Fernsehen!

Fanclub-Dachverband kritisiert fanunfreundliche Anstoßzeiten

Dienstag/Mittwoch, 17:30 Uhr. Ganz Deutschland arbeitet. Ganz Deutschland? Nein, in neun Stadien der zweiten Bundesliga wird bereits das Spiel angepfiffen. Rund 150.000 Menschen müssen also Überstunden abfeiern oder Urlaub nehmen, um die Spiele ihrer Vereine wie gewohnt im Stadion verfolgen zu können. Sich durch den Berufsverkehr quälen, um dann doch verspätet einzutreffen.

Im Schnitt rund 4.000 Zuschauer betreten das Müngersdorfer Stadion bei Mittwochsspielen zum Teil erst weit nach

dem Anpfiff, berichtet man beim 1. FC Köln. Weil sie es nicht schaffen können, aber unbedingt kommen wollen. Weil Fußball nur im Stadion wirklich Fußball ist und nicht im Fernsehen.

Wem nützen eigentlich die fernsehfrendlichen Anstoßzeiten? Den Vereinen nicht, ihnen entgehen Zuschauereinnahmen. Den Fernsehsendern? Wohl kaum, denn um diese Uhrzeit ist arbeitszeitbedingt wohl kaum Quote zu machen. Und ganz sicher nicht den Fans.

Wir fordern daher bei Wochenspieltagen einen einheitlichen Anpfiff für die zweite Bundesliga um 19 Uhr.

Damit jeder ohne Stress in die Kurve kann – denn Fußball ohne Zuschauer ist auch fürs Fernsehen unattraktiv.

Vorigen Text veröffentlichte der Dachverband vor wenigen Tagen, um auf die nicht tragbare Anstoßzeit des aktuellen Zweitliga-Spieltags aufmerksam zu machen.

Der Stadiongänger und Fan muss sich regelmäßig mit fanfeindlichen Spielansetzungen abfinden, damit die Spiele der 1. Liga exklusiv für „alle Fußballfans“ ausgestrahlt werden können und auch der Zweitliga-Fan wieder vor dem Fernseher sitzen kann. Hertha – Hamburg interessiert uns aber nicht. Wir wollen bei unserem FC im Stadion sein und das auch ohne zusätzliche Urlaubstage, die durch auseinander gezogene Spieltage ohnehin nicht selten anfallen.

Um unserem Protest Ausdruck zu verleihen, verzichten die aktiven FC-Fanclubs heute auf sämtliche optische Materialien. Die Zaunfahnen der Gruppen bleiben zu Hause, stattdessen wird die Südkurve mit Protestspruchbändern gegen die Terminierungspolitik von DFB, DFL und Co. versehen.

Am Zaun des Stehplatzbereiches wird über 90 Minuten ein Spruchband zur Thematik zu lesen sein, welches etwas höher hängt, als die normalen Fahnen der Gruppen. Sollte es in den ersten 1-2 Reihen zu Sichtbehinderungen kommen, so bitten wir Euch schon jetzt um Euer Verständnis für eine Thematik, die uns alle betrifft.



Erlebnis Fußball Nr. 38

Vor wenigen Tagen ist die 38. Ausgabe des überregionalen Fan-Magazins „Erlebnis Fußball“ auf den Markt gekommen. Bezugsmöglichkeit besteht bei uns am Stand hinter S3. Auf 63 komplett farbigen Seiten mit vielen Fotos aus den Kurven warten unter anderem folgende Themen auf Euch:

- Derbybericht Dortmund – Schalke
- Vorstellung Fansmedia
- Bericht Ultras Dynamo
- Probleme in Münster
- Interview Ultras Leverkusen
- Rückblick Europapokal deutsche Vereine
- Derbybericht Lok. Leipzig – Chemie Leipzig
- 20 Jahre Ultras Rapid
- Interview Malaka Hinchas (Malaga CF)
- Repressionen in Worms
- Stadionverbote beim HSV
- Interview Ultras Inferno (Standard Lüttich)

